

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

45 (22.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239849)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 45

Sonnabend den 22. Februar 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 20. Febr. Die Nordd. Allg. Sta. bestätigt offiziell die Reise der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise nach Gmunden.

Berlin, 20. Febr. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission wurde, wie schon kurz gemeldet, zunächst eine vom Zentrum beantragte Resolution angenommen, die den Reichskanzler ersucht, im Reichshaushalt für 1914 eine Neuregelung der Bordabzüge in der Weise vorzunehmen, daß ihre Absetzung der Höhe des Gehalts angepaßt wird.

Auf Anfragen erklärt Staatssekretär v. Tirpitz, daß die alten Kanonenböte bereits so verbraucht sind, daß eine Grundreparatur nicht mehr lohnt. Eine Verwendung der zurzeit im Dienst befindlichen kleinen Kreuzer als Kanonenböte ist wegen ihres Tiefganges ausgeschlossen, ganz abgesehen von den erheblichen höheren Indiensthaltungskosten dieser Schiffsklasse.

Für den Bau der kaiserlichen Yacht *Erzsa Hohenzollern* werden im Extraordinarium des Etats als erste Rate fünf Millionen gefordert. Der Gesamtanschlag beträgt zehn Millionen. In den Erläuterungen zu diesem Titel heißt es: Die in den Jahren 1890 bis 1892 gebaute Yacht *Hohenzollern* ist verbraucht und nicht mehr sicher genug. Sie muß durch einen den höchsten Anforderungen an Schiffssicherheit entsprechenden Neubau ersetzt werden.

Staatssekretär v. Tirpitz weist eingehend nach, daß die Hohenzollern, besonders im Hinblick auf die vorjährige beim Untergang der *Titanic*, nicht mehr denjenigen Anforderungen entspricht, die an die Sicherheit und Schwimmfähigkeit eines Schiffes nach dem heutigen Stande der Technik gestellt werden müssen. Der Sozialdemokrat Ledebur erhebt Widerspruch gegen diese Forderung. Es handle sich hier um den Marineetat zum Zwecke der Landesverteidigung; beim *Erzsa Hohenzollern* könne aber davon keine Rede sein, daß ein wirkliches Kriegsschiff geschaffen werde, sondern es handle sich um ein Schiff für rein persönliche Verwendung, Kriegserische Zwecke scheiden vollkommen aus. Es könne

sich auch nicht darum handeln, dem Kaiser als obersten Kriegsherrn ein Schiff zur Verfügung zu stellen, denn dafür seien ja in die Klagenhülle besondere Wohnräume für den Kaiser eingebaut. Wenn der Kaiser aber ein Privat Schiff bauen wolle, so solle er es auch selbst bezahlen. Es kommen ohnedies die hohen Indiensthaltungskosten hinzu, die bei dem neuen Schiff wohl auf eine halbe Million steigen werden. Hier sei also Platz zur Ausübung der Sparfameit. Staatssekretär v. Tirpitz erwidert: Bei der kaiserlichen Yacht handelt es sich nicht um einen Privatbau für Privat Zwecke, sondern um die bei uns wie anderswo von jeher anerkannte Notwendigkeit, dem Staatsoberhaupt für seine repräsentativen und militärischen Aufgaben ein geeignetes Schiff zur Verfügung zu stellen. Auch als Oberkommandierender der Flotte bedarf der Kaiser eines solchen Schiffes zu militärischen Flottenbesichtigungen und zur Leitung der Marinemanöver. Die Kaiserzimmer auf den Klagenhüllen seien nur für kurzen Aufenthalt bestimmt.

Ein anderer Sozialdemokrat bestreitet dem Kaiser die Fähigkeit, ein Manöver zu leiten. Der Kaiser habe keinerlei Examen dieser Art gemacht, er sei also nur Amateurseefahrer. Wenn eine besondere Ausbildung hierfür nicht notwendig sei, so könnte man ja glauben, daß die auch für die Seemannschaft unmöglich sei. Gegen diese Ausführungen wendet sich sowohl der Staatssekretär wie auch die Vertreter verschiedener Parteien. Der Staatssekretär betont, daß es sich bei diesen Manöverleitungen um die Prüfung großer militärischer Fragen handle. Für dieses Reifeamtliche stehe selbstverständlich der Admiralstab zur Verfügung, aber bei den großen Manövern müsse der Kaiser selbst die Leitung haben, um aus der Summe der Eindrücke das Fazit für die Gesamtleitung der Staatsgeschäfte zu ziehen. Im übrigen habe der Kaiser sich seit 25 Jahren als Seemann betätigt. In der weiteren Debatte lehnt der Staatssekretär eine Erörterung des sozialdemokratischen Einwurfs ab unter Hinweis auf Artikel 55 der Verfassung. Sowohl die Nationalliberalen als die Konservativen und die Volkspartei wenden sich ebenfalls gegen die Ausführungen der Sozialdemokraten und erklären die Bereitwilligkeit ihrer Partei, die Forderung zu bewilligen. Von nationalliberaler Seite wird die Sozialdemokratie daran erinnert, daß in Frankreich sogar nicht beantragt werde, daß frühere sozialistische Deputierte ohne jede Militärausbildung Kriegsminister werden.

Wie in andern Staaten muß auch in Deutschland ein wirkliches Repräsentationsschiff gehalten werden. Die sozialdemokratischen Einwände seien nicht ernst zu nehmen. Ein konservativer Redner legt Verwahrung ein gegen die Art, in der die Sozialdemokraten die Person des Kaisers in die Debatte ziehen. Ein Vertreter der Volkspartei hält ebenfalls die zur Verfügungstellung eines Schiffes für das Staatsoberhaupt für notwendig, obwohl sich seine Freunde in pflichttreuer Prüfung aller Forderungen auf ihre Notwendigkeit von der Sozialdemokratie nicht überlassen lassen. Im Kriegesfälle würde die Hohenzollern auch als Kreuzer verwendet werden.

Die Neubauforderung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Frankreich.

Paris, 20. Febr. Der Ministerrat nahm die an das Parlament gerichtete Botschaft des Präsidenten Poincaré heute vormittag zur Kenntnis. Gutem Vernehmen nach enthält die Botschaft neben den üblichen Hinweisen auf die französischen Bündnisse und Freundschaften die Aufforderung zum Zusammenschluß aller Franzosen im Interesse eines starken Frankreich und einen Appell an den Patriotismus der Parlamentarier wie der ganzen Nation. Somit bis jetzt bekannt geworden ist, wird die Botschaft weiter eine nicht oder kaum verheißene Maßnahme an die Kammer enthalten, die dreijährige Dienstzeit oder etwas unmaßstäbliches wieder herzustellen, um allen Anforderungen der Lage möglichst rasch gewachsen zu sein. In wenigen Tagen wird der oberste Kriegsrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré zusammentreten, wobei der Kriegsminister Etienne seinen Bericht über die militärische Gesamtlage und die zu ergreifenden Maßnahmen vorlesen wird. Tatsache scheint zu sein, daß die Regierungsvorlage, die in der zweiten Hälfte der nächsten Woche vor das Parlament gelangen soll, in einer einzigen Sitzung en bloc angenommen werden wird, zur Hervorbringung eines moralischen Eintrides im Auslande. Ueber die Deduktionsfrage wird man sich erst später einig werden, da die Arbeiten des Finanzministers hierfür noch nicht abgeschlossen sind. — Im Ministerrat wurde beschloffen, Delcasse zum Botschafter in Petersburg zu ernennen.

Paris, 20. Febr. Die Botschaft des Präsidenten die in der Kammer durch Briand und im Senat durch

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerländer Bäderleben
von Ann Wothe.

17)

(Fortsetzung.)

Prüfend bohrte sich Syrtas Blick in seine Augen ruhig und ernst hielt er den Blick aus.

Sie nickte kurz. Die roten Lippen leicht geöffnet, sah sie wieder in die Ferne.

Durch das grau-schwarze Gewölk brach blutrot die sinkende Sonne.

„Sie können mich heute abend mit dieser blonden Schönheit, die Sie so begeistert, bekannt machen, Baron.“
„Wissen Sie, gnädiges Fräulein, daß Sie etwas haben, was mich an Ran Lassen erinnert?“

„So? Was denn? Ran Lassen ist groß und blond, ihre Augen sind hell, und ich bin klein und hart und mein Gesicht ist braun, der Blick meiner Augen ist dunkel.“

„Aber Sie können genau so kühl und abwehrend blicken, und genau so süß und betörend lächeln, wie Ran Lassen.“ bemerkte Hasslo mit einer scharfen Verbeugung.

Syrtas zuckte zusammen. Wieder trat das dunkle Nordlicht in ihre Augen, dann lachte sie hell auf.

„Ich hoffe, heute abend in der Quadrille mit Ihnen, Baron, der schönen Solterin gegenüber zu tanzen. Wollen Sie das arrangieren?“

Hasslo erwiderte freudig.

Stürmisch zog er das schmale Kinderhändchen an seine Lippen.

„Nur die Quadrille?“ fragte er stürmisch.

„Nein, auch den Blumenwälder, wenn Sie wollen. Aber bitte, nur zeigen Sie mir schnell die Bilder, da sehe ich unsere Freunde durch den Sand stampfen, und

unser Noll wird hier gleich zu Ende sein. Das „Sunagellenheim“ wird bezogen.“

Binnau sah mit unwilliger Miene Westernburg und Graf Edartshausen zwischen den Burgwällen auftauchen. Schon von weitem schwebten sie ihre Mäßen. Syrtas achtete nicht darauf. Interessiert betrachtete sie die photographischen Aufnahmen, die Binnau, vor ihr stehend, ihr in einzelnen Blättern überreichte.

Netzt zuckte sie zusammen und ein leises Rot stieg in ihr braunes Gesicht.

„Sie zürnen, gnädiges Fräulein?“

Binnau fragte es voll gehobener Zärtlichkeit.

„Ich finde es indiskret, Damen im Badeanzug zu photographieren.“

„Wenn sich die Damen im Badeanzug öffentlich zeigen —“

Syrtas reichte langsam ein Bild zurück. Ihre Augen blinzelten kühl, fast zornig.

„Sie hatten eine bestimmte Absicht, als Sie die Aufnahmen machten?“

„Ja — ich wollte die verschiedenen Phasen Ihrer Günstbezeugungen gern im Bilde festhalten. Sehen Sie, wie Sie hier im Bade mit Graf Edartshausen einen lustigen Reigen tanzen, und hier, wie Sie Westernburg zärtlich ansehen, als erfrühter nur er für Sie auf der ganzen Welt. Hier das reizende, kleine Bild zeigt Sie im Bademantel mit Allinger Arm in Arm, und hier ruhen Sie mit dem schmachtenden Pianisten gemächlich im Sande.“

Syrtas lachte leise auf.

„Der gute Klaus ist köstlich. Sehen Sie nur, was er für herrliche Augen macht.“

Hasslo von Binnau zerknitterte das Bild zornig in der Hand.

„Was fällt Ihnen denn ein, Baron? Das Bild gehört mir.“

„Ich will es aber nicht mehr sehen. Ich ertrage es nicht, wenn Sie so ungeniert hier im Badeanzug mit all den Männern schön tun, als wären Sie im Ballsaal.“

„Ja, tun das nicht alle andern Damen auch?“

„Was alle tun, ist also nicht für Sie. Ich bleibe Sie an, Syrtas.“

Er brach erschrocken ab. Ihr kühl fragender Blick, die eilige Abwehr in ihrem Gesicht schüchterte ihn ein. Wie kam er auch dazu, von ihr zu verlangen, daß sie seinetwegen etwas aufgab, was ihr Freude machte?

Edartshausen und Westernburg, die sich soeben heranzuplachten, erlösten ihn aus der unbehaglichen Situation.

Mit lautem Hallo brachen sie in ihr „Sunagellenheim“, der Nachbarburg, ein.

Von Weiten nahen schwarze Wolken, durch die sich blutrote Streifen der sinkenden Sonne zogen. Ein phantastisch groteskes Bild. Aus der aufgelindeten Tiefe der murrenden Wogen stieg es wie ein schaurig Lied von Not und Tod.

Binnau fröstelte, als er sah, wie Syrtas gelassen die Bilder in der Brusttasche ihres Regenrodes barg, und wie sie dann bis ganz dicht an den äußeren Rand des Burggöllers trat und Graf Edartshausen und Leutnant v. Westernburg mit ihrem reizendsten Lächeln die Hand entgegenstreckte, welche beide, in dem Burggöllern stehend, der das „Sunagellenheim“ von dem Strandüberneft trennte, stürmisch an ihre Lippen zogen.

„Es ist die höchste Zeit, meine Herren, daß Sie kommen, mich von Baron Binnau zu erlösen, der mir soeben Vorlesungen über meinen Leichnam und meine Krievollität — sie warf Hasslo einen trozkigen, herausfordernden Blick zu — hält. Darf ich mich vor seinem Zorn in Ihr „Sunagellenheim“ retten?“

„Ihre Arme sind geöffnet, gnädiges Fräulein.“

Barthou verlesen wurde, fand in beiden Versammlungen sehr herzlichen Beifall; am meisten der Teil über die auswärtige Politik sowie über die Notwendigkeit, Frankreich stark zu erhalten. Bei dem Passus über die Wahlreform erhob sich auf der Linken einiges Murren, das jedoch sojald nach dem Beifall des Zentrums und der äußersten Linken überhört wurde. Nur die Sozialisten der Kammer zeigten sich dem patriotischen Appell gegenüber reserviert.

Der Balkankrieg.

Berlin, 20. Februar. Der Kriegsberichterstatter der Bosphorischen Zeitung ist auf Gallipoli von den Türken gefangen worden. Die Deutsche Botschaft in Konstantinopel bemüht sich um seine Freilassung.

Sofia, 20. Februar. Am 17. d. M. früh überbrachte ein bulgarischer Parlamentarier dem Festungscommandanten von Adrianopel Zuschriften der bulgarischen sowie der fremden Regierungen bezüglich des Abzugs der ausländischen Staatsangehörigen aus der Stadt. Bis zum 18. d. M. morgens war von türkischer Seite auf diese Mitteilung keine Antwort eingetroffen.

Konstantinopel, 20. Februar. Mahmud Scheffel Pascha wird nach Bulair gehen, um, wie es heißt, die Befestigungen zu inspizieren. Es ist auch möglich, daß ein neuer Aktionsplan erörtert werden soll. Ueber einen neuen Landungsversuch erzählt ein heute hier eingetroffener Schiffskapitän: Einige tausend Mann unter Emver Bei wurden nördlich von Gallipoli gelandet, durch eine List der Bulgaren ins Innere gelockt und unter schweren Verlusten zurückgetrieben. Mehrere Transportschiffe mit Truppen sollen heute nach dem Golf von Smid zurückgekehrt sein. Die Finanzoperation, über die verhandelt wurde, soll gelungen sein. Die Porte soll einen Vorschlag von einhalb Millionen Pfund erlangt haben.

Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 20. Februar. Die offiziöse Epoca schildert heute an leitender Stelle die überragende strategische Bedeutung von Silistria für Rumänien und fügt hinzu, Rumänien könnte, wenn es auch nebensächliche Forderungen aus irgend einem Grunde ermäßigen sollte, sich doch in bezug auf Silistria zu seinem Quasiandritis herbeilassen.

Die Stimmung hier ist lt. B. T. heute wesentlich günstiger und zuversichtlicher. Man versichert, daß seit gestern sämtliche Großmächte in Sofia für die von allen als berechtigt anerkannten Forderungen Rumäniens eintreten.

Die Revolution in Mexiko.

Newyork, 20. Februar. Wie eine Meldung aus Mexiko besagt, hat der Kongreß in einer besonderen Sitzung Huerta zum provisorischen Präsidenten der neuen Regierung erwählt. Auch Huerta steht bereits Anschlägen gegenüber. Er ließ den General Francisco Komero verhaften, der beschuldigt wird, an einer Verschwörung beteiligt gewesen zu sein. Gestern gab es drei mexikanische Präsidenten: Madero, Ascarrain und Huerta. Bis der Kongreß gestern Maderos Demission annahm, blieb Madero rechtmäßiger Weise Präsident. Dann trat Ascarrain provisorisch an seine Stelle, da das Gesetz fordert, daß der neue Präsident Kabinettsmitglied ist. Ascarrain ernannte darauf Huerta zum Minister des Innern. 26 Minuten später trat Ascarrain schon wieder zurück und der Kongreß ernannte Huerta. Ob die Verbannung Maderos durchgeführt wird, steht für den Augenblick noch nicht fest. Die Regierung wird ihn als verantwortlich für den Tod des Obersten Riverole ansehen, der im Augenblick der Verhaftung Maderos getötet wurde. Huerta veröffentlicht eine Erklärung, daß vor dem Staatsstreich zwei Attentate auf ihn verübt worden seien, die er Madero zuschreibt. Im ersten Falle suchte einer der Demonstranten ihn im Palast zu töten. Der zweite Fall ereignete sich bei dem Bankett, auf dem

rief Dieter v. Eckartshausen, pathetisch beide Arme ausbreitend. Aber schon hatte Spitta mit einem kühnen Sprung den Graben genommen und stand nun in der tiefer liegenden Burg der jungen Offiziere, die ihr aalant einen Liegestuhl zurecht rückten und den Sand aus dem Strandkorb klopften.

Sie sah herausfordernd zu Winau auf, der noch immer auf dem Söller der Strandüberburg stand und finster auf sie hernieder starrte.

„Wo denken Sie hin, meine Herren! Noch plaudern, wo bald die Sonne sinkt? Wollen Sie mich heute abend im Regenrock beim Tanzen beglücken? Sehen Sie nur, dort aus den Fenstern meiner Mutter im Haus Witzmar weht eine blaue Rauche. Das heißt, daß es für mich die höchste Zeit ist, an meine Toilette zu denken. Ich übrigen, Graf Eckartshausen, finde ich es unverantwortlich von Ihnen, Ihr „Junagelienheim“ so leichtfertig Wind und Wellen preiszugeben. Sätte Baron Winau mir nicht so tapfer geholfen, meine und Ihre Burg wären dahin.“

Westernburg streckte theatralisch die Arme aus und sang mit weitbin hallender Stimme:

„Nun sei bedankt, mein lieber Schwan.“
(Fortsetzung folgt.)

Gustavo Madero verhaftet wurde. Man hat Huerta unaufhörlich Wein zu trinken, den er aber zurückwies. Die chemische Untersuchung des Weines ergab später, daß er mit Zinnblei vergiftet war.

Mexico, 20. Februar. Die Ruhe ist hier wieder hergestellt. Die bei Beginn der Schieberei nach Veracruz geflüchteten Fremden, auch die Deutschen, werden in allerhöchster Zukunft hier wieder eintreffen.

Mexico, 20. Februar. Die Parteien Huertas und Diaz' haben weitere Abmachungen wegen der zukünftigen Regierung getroffen. Die Gesamtverluste werden nunmehr auf 3000 Tote und 7000 Verwundete geschätzt. In vielen Fällen wurden ganze Familien durch explodierende Granaten und durch das Feuer der Maschinengewehre getötet. Die Verluste an Eigentum beziffern sich auf Millionen von Dollars. Alle Mitglieder der Familie Maderos sind geflüchtet. Man hält es für wahrscheinlich, daß Huerta sich der Wahl des Diaz zum Präsidenten nicht widersetzen wird. Das Schicksal Maderos wird vom neuen Kabinett sicher vor Donnerstag abend entschieden sein. Der frühere Präsident ist jetzt der persönlichen Gefangene Huertas, der jede Verantwortung für sein Schicksal ablehnt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Febr. Im Reichstag wurde heute der Beschluß auf Nichtbewilligung der Dismarkenzulagen für die Postbeamten in namentlicher Abstimmung von einer aus Zentrum, Polen und Sozialdemokraten bestehenden Dreifünftel-Mehrheit angenommen. Die letzte Entscheidung in dieser Frage muß in der dritten Lesung des Etats fallen. Im übrigen wurden auch heute wieder Beamten- und Arbeiterwünsche erörtert. Der Staatssekretär konnte mit Rücksicht auf die finanziellen Folgen Berücksichtigung nur in beschränktem Umfang zugehen; auch ließ er keinen Zweifel darüber, daß die Anträge, soweit sie die Gleichstellung von Beamten und Arbeitern innerhalb der Verwaltung zur Voraussetzung haben, nicht Berücksichtigung finden können.

Eine Resolution der Budgetkommission auf bessere Beförderungsmöglichkeiten in der Assistentenklasse und bei den Unterbeamten wurde angenommen.

Damit war der Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung erledigt.

Der Etat für die Reichsdruckerei wurde dann ohne Debatte genehmigt.

Es folgte der Etat für das Reichseisenbahnamt. Abg. Salzenzahl (Soz.): Das Reichseisenbahnamt müßte mehr Initiative entwickeln. Im Hessen wird die Unzufriedenheit mit dem preussisch-hessischen Verträge immer größer. Wir wollen die Arbeiter organisieren, nicht um die Disziplin zu lockern, sondern um die Arbeitsverhältnisse zu bessern. Die überlange Arbeitszeit muß notwendig die Betriebssicherheit gefährden.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Weiterberatung; vorher kurze Anfragen.

Aus dem Großherzogtum.

* **Weiterrede.** Ueber ein schreckliches Brandunglück in Hellsenmoor wird dem Ammerländer wie folgt berichtet: Als Mittwoch mittag der in Hellsenmoor wohnende Landwirt Krumland sich nach Zwischenahn begeben hatte, um dort auf dem Ständesamte die Geburt eines Kindes anzumelden, hatten sich andere kleinere Kinder des Herrn K. in den Besitz von Streichhölzern zu setzen gewagt und damit das Heu in der Scheune in Brand gesetzt. Als bald stand auch das Wohnhaus in hellen Flammen, und als Nachbar zu Hilfe eilten, war ein kleiner, etwa vierjähriger Sohn des K., der sich auf dem Heu befand, hatte, leider schon erstickt bezw. verbrannt. Frau K., die noch krank im Bette lag, fiel noch eben mit gewauer Not aus dem brennenden Gebäude gerettet worden. Auch der ganze Viehbestand, vier Schweine und eine Kuh, sind den Flammen zum Opfer gefallen.

gh. **Weiterrede, 19. Februar.** Nach dem im hiesigen Kriegerverein erstatteten Jahresbericht besteht derselbe aus 209 ordentlichen Mitgliedern, 5 Vereinsfreunden und 1 Ehrenmitglied. Die Einnahme hat 881 M 98 S., die Ausgabe 786 M 17 S. betragen. Das Vereinsvermögen bilden 903 M 78 S. Das Vermögen der Sterbefälle des Vereins beläuft sich auf 4341 M 01 S.

Die heutige Sitzung der hiesigen Ortsvertretung in Senkens Gasthaus beschäftigte sich zunächst mit der Aufnahme der neuen Anteile in 2. Lesung. Anstalt 50 000 Mark, die vorgelesen war, sollen nunmehr 56 000 M. angelehnen werden. Die überschüssigen 6000 M. sollen für das Spritzenhaus Verwendung finden, während 50 000 M. bekanntlich zur Deckung der Elektrizitätskosten bestimmt sind. Die Oldenburgische Landesbank will die Gelder zu einem annehmbaren Zinsfuß hergeben. — Der Bau eines Spritzenhauses nebst Steigturms wurde endgültig beschlossen. Die Baukosten betragen rund 5000 M. Da mehrere Pläne eingereicht sind, wurde das Nähere der Spritzenkommission überwiegen. — Der Ort hat betreffs der elektrischen Energie gut abgemittelt bis zum 1. Februar. Es ist ein Ueberfluß von 378 M. erzielt worden. Die meisten Dorfschaften erhalten nunmehr nach und nach Anschluß an die Centrale. Dieses kann dem Ort nur Vorteil bringen.

* **Burhave, 20. Febr.** Auf traurige Weise ums Leben gekommen ist am gestrigen Tage der zehnjährige Sohn des Bahnhofswirts Wiese. Er war mit seinem

zweijährigen Bruder auf eine tiefe Kuhle, welche nur mit einer dünnen Eisschicht überfroren war, gegangen und ist dabei durchgebrochen. Da er sich nicht mit Hilfe seines kleinen Bruders retten konnte, ließ dieser nach Hause und setzte seine Eltern davon in Kenntnis. Da sofort herbeieilende Vater konnte jedoch seinen Sohn nur noch als Leiche aus dem nassen Element herausziehen.

Aus den Nachbargebieten.

* **Leer, 20. Febr.** (Sobst Preise für Aucthullen.) Für einen Bullen, der seinem Besitzer bereits 400 Mark Prämie eingebracht hat, wurde Herr Dr. Otmanns-Loaga von Herrn Küttina-Kleibühnen 8000 M. angeboden. Der Zuschlag wurde nicht erteilt. (L. M.)

* **Bremen.** In der Seefahrtsschule in Bremen wurde vom 10. bis 19. Februar eine Prüfung zum Steuermann abgehalten. Sämtliche 30 Prüflinge, Kadetten des Norddeutschen Lloyd, bestanden, darunter Hermann Meyer aus Jever und Hermann Ramsauer aus Tebedorf. Letzterem wurde vom Reichsprüfungsinpektor die Reichsprämie verliehen.

* **Geestemünde, 20. Februar.** Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Heerstedt erloschen ist, ist der Kreis Geestemünde wieder keuchenfrei. Die Sperrmarkierungen sind deshalb wieder aufgehoben worden.

Vermischtes.

* **Die Nledermaus im Kampf gegen die Malaria.** Seit Jahren beschäftigt sich die Wissenschaft mit dem Problem, die Malaria auszurotten, und eine ganze Reihe von Methoden wurden, teilweise mit recht günstigen Ergebnissen, erprobt. Vor allem galt es, jene Mücken und Larven, die als Träger der Malariakeime die Krankheit hervorrufen, zu beseitigen, und zu diesem Zwecke empfahl man die Austrodnung der Sümpfe, die den Mücken als Brutplätze dienen. Mehrfach wurde auch versucht, die Sümpfgebenden mit Petroleum zu tränken; es bildet sich dann auf der Oberfläche eine Petroleumschicht, die zur Vernichtung der Mückenlarven führt. Nun hat ein amerikanischer Forscher Dr. Campbell, wie in der France medicale ausgeführt wird, in Texas ein neues Verfahren zur Befämpfung der Malaria angewandt, dessen Ergebnisse nach den bisherigen Erfahrungen die Erfolge aller andern Methoden noch bei weitem übertreffen. Dr. Campbell ließ in der Malariaquad eine zwölf Meter hohe Holzpyramide errichten, die auf vier Holzpfählen ruht. Die vier Seiten der Pyramide wurden durch wagerechte Öffnungen geteilt, die in ihrer Art etwa einer halbgeöffneten Jalousie ähnelten. Die Pyramide ist dazu bestimmt, Nledermäusen einen Zufluchtsort zu bieten; nach ihren Dimensionen ist sie imstande, etwa 10 000 Nledermäuse aufzunehmen. Im Innern sind Schlupfwinkel und Brutstätten für die Tiere eingerichtet. Die ganze Pyramide ist bewacht, so daß sie von Zeit zu Zeit an einem andern Orte aufgestellt werden kann. Der Versuch brachte überraschende Resultate. Seit der Verpflanzung der Nledermäuse in die Malariaquad ist die Krankheit aus diesem vorher völlig verheulten Distrikt so gut wie ganz verschwunden. Denn die Nledermäuse sind die erbittertesten Feinde jener Mücken, die die Malaria übertragen und nur in der Nacht schwärmen. Es hat sich gezeigt, daß die Nledermäuse ungleich mehr dieser Insekten vertilgen als jede Vogelfart. Und zugleich konnte man feststellen, daß der Feldzug von den Nledermäusen gegen die Malariakeime viel gründlicher geführt wird als von jenen Fischen, die man schon mehrfach in Malariaquämpfen aussetzte, um die Larven der Insekten zu vertilgen. So wird die vielversprechende Nledermaus zum Vertilgung der Menschheit und im Kampfe um die Beseitigung der Malaria zum Bundesgenossen des Arztes.

* **Schlant macht jung.** Ein bed. Südbanner, 18. Februar. Ein Geschätsmann verkaufte im vorigen Sommer auf dem Hammoerischen Pferdemarkt sein altes Pferd und schaffte sich dafür ein junges an. Gelegentlich eines Zwangsverkaufs in einem Nachbarorte erwarb er nun kürzlich noch ein Pferd. Dieses zeigte die besten Eigenschaften und entsprach somit allen Anforderungen seines neuen Besitzers, so daß er mit dem Gedanken umging, es dauernd zu behalten und das im Sommer erworbene Pferd wieder zu verkaufen. Ein Nachbar muß das neue Pferd begutachten und macht die Bemerkung: „Weißt du was, Nachbar, ich glaube, du hast dein altes Pferd wieder gekauft. Sieh hier am Bein die aretscharige Stelle, wo wir ihm vor einigen Jahren den Schwamm brannten. Das ist deine alte „Liese.“ Bei diesem Worte ipitzte das Tier die Ohren und folgte wie ein Hund den beiden Männern auf die Straße hinaus. Auf den Zuruf: „Liese in den Stall!“ suchte es sofort seinen alten Stand wieder auf. Darauf vor den Wagen gespannt, kehrte es unangeleitet bei jedem Gasthause vor und fand endlich ohne jegliche Führung den Weg nach Hause zurück. Und wirklich: Der neue schlante Knappe war die ehemalige alte Liese!

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Februar. Die städtische Gedenkfeier für 1813, die der Magistrat vorschlägt, erteilt in der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung unver-

metet einen Sturm. Die Sozialdemokraten erklärten, daß die Mehrheit des preussischen Volkes keinen Anlaß habe, dieser Zeit feierlich zu gedenken. Unmittelbar nach dieser Erklärung gab der liberale Satzverordnete Cassel seiner Empörung über die Worte Ausdruck. Auch der Stadtverordnete Mommsen erklärte, daß die Sozialdemokraten bei diesem Vorgehen gar nicht zu verstehen seien.

Der Reorganisationsrat der preussischen Strafanstalten, der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Krohne, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Kranfurt a. M., 20. Februar. Die Eröffnung der Universität wird jetzt zum 1. Oktober 1914 erwartet.

Gleimitz, 20. Februar. Der Geheime Kommerzienrat v. Friedländer-Kuld hat seiner Vaterstadt 100 000 Mark zur Errichtung eines Volksparks geschenkt.

Glück, 20. Februar. Der hiesige Apothekenbesitzer Schittin, der mit dem von ihm erfundenen Jerusalem-Balsam ein großes Vermögen erworben hat, stand wegen Steuerhinterziehung vor der Strafkammer. Er wurde zu einer Geldstrafe von 51 200 M und zur Nachzahlung der hinterzogenen Steuern verurteilt.

Buenos Aires, 20. Februar. Nach der vorläufigen amtlichen Statistik wird trotz der anhaltenden Trockenheit ein Ernteergebnis von fünf Millionen Tonnen Mais erwartet. Die Qualität soll im allgemeinen ebenso gut sein, wie die der vorjährigen Ernte.

Berlin, 21. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurde heute das Wasserrecht nach den Beschlüssen des Herrenhauses angenommen.

Berlin, 21. Febr. Am Reichstage erklärte heute auf eine Anfrage der Staatssekretär von Jagow, dem Kampf in Mexiko sei kein Reichsangehöriger zum Opfer gefallen. Es sei alles geschehen, um Leben und Eigentum der Reichsangehörigen zu schützen. Die amerikanischen Schiffe in den mexikanischen Gewässern seien angezogen, für den Schutz aller Fremden auch zu Lande zu sorgen, dafür sei der amerikanischen Regierung gedankt worden. Für etwaige Schäden werde die mexikanische Regierung nach dem Völkerrecht verantwortlich gemacht werden.

Wiesbaden, 21. Febr. In einem Anfall von Selbstesgiertheit durchschnitt der Schlachtermeister Nasjauer in Wehen seiner siebenjährigen Tochter mit einem Schlachtermesser den Hals und verletzte das im Bette liegende Dienstmädchen durch Stiche erheblich. Auch seine Frau, die sich heftig zur Wehr setzte, verwundete er. Dann durchschnitt sich Nasjauer selbst den Hals. Die Tochter ist tot, an dem Auskommen des Dienstmädchens wird gezweifelt.

Colmar (Boien), 21. Febr. Der Direktor des fallit gemordenen Provinzialbauhauses in Colmar Kurt Köhler ist unter Hinterlassung großer persönlicher Schulden geblieben.

Gibraltar, 21. Febr. Ein großer unbekannter Dampfer steht in der Meerenge vollständig in Flammen.

Paris, 21. Febr. Die Ernennung Delcassés zum Reichsminister in Petersburg wird von der Presse im allgemeinen günstig beurteilt. Scho de Paris erklärt: Seine Wahl habe in Petersburg so lebhaft Befriedigung hervorgerufen, daß Minister Sazonow sie an demselben Tage, an dem sie die Zustimmung des Jaren gefunden habe, nach London telegraphisch habe. Man werde anderswo vielleicht wieder von neuem von einer Einkreisung Deutschlands und von russisch-französischen Intrigen gegen Oesterreich-Ungarn sprechen, und von der Gefahr, daß Delcassé den Weltfrieden bedrohe.

Bukarest, 21. Febr. Heute findet ein Ministerat statt, der über die Haltung Rumäniens gegenüber dem letzten Schritt der Mächte entscheiden soll.

Konstantinopel, 21. Febr. 21. Febr. Vor Gallipoli liegen etwa dreißig Transportschiffe mit türkischen Truppen, die vorerst einen vergeblichen Landungsversuch bei Tscharköj gemacht hatten. Sie warten darauf, an Land gesetzt zu werden.

Athen, 21. Febr. Gestern nachmittag ist der Ministerpräsident Venizelos in Philippia eingetroffen. Er wurde vom Kronprinzen, den Prinzen und dem Generalstab empfangen. — Nach den letzten Berichten beträgt die Zahl der aus Epidur Geflüchteten 22 000, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung betragen etwa 13 000 Drachmen täglich.

Mexiko, 21. Februar. General Diaz ist gestern nachmittag mit den Truppen, die den heftigen Angriffen der Regierungstruppen neun Tage Widerstand geleistet hatten, in die Stadt eingezogen. Ihm wurde ein beauftragter Truppenzuteil. Suerza wohnt der Befestigung der Truppen bei und tauscht mit Diaz Glückwünsche aus. Er ordnete an, daß alle unter Madero ins Gefängnis geflochtenen Personen befreit werden.

Vondon, 21. Febr. Wie Reut. Bur. aus Mexiko berichtet wird, richten sich jetzt die Zapatisten zu einem Kampfe gegen die neue Regierung. Gegen kleine Abteilungen der Aufständischen, die sich in der Nähe der Hauptstadt befinden sollen, wurden Regierungstruppen entsandt. Nach einer noch unbestätigten Nachricht soll Cuervaca in die Hände der Zapatisten gefallen sein.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 23. Febr.: 76. Boris im Ab. Freipläche haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Haqemann vom Kónial. Hoftheater in Hannover. Hamlet. Trauerspiel in fünf Akten v. Shakspeare. Schlegel. (Hamlet Herr Haqemann.) Anf. 7 Uhr.

Amthliche Anzeigen.

Schulvorstand.

Jever, 20. Febr. 1913.
Folgende Lieferungen für die Schule in Moorwarfen:
300 Meter Notbuchenhede mit Einfachstator,
142 Meter Drahtgittereinfriedigung,
30 Kubikmeter scharfer Kies, sollen vergeben werden.
Verschlossene Angebote sind bis 26. ds. Mts. mittags 12 Uhr im Rathause abzugeben. Bedingungen können daselbst eingesehen werden.
S. Lampe.

Bermittelte Anzeigen.

Immobilienverkauf.

Neustadt-Gödens. Die Erben des sel. Herrn Kaufmanns Salomon Herz wollen die zum Nachlaß desselben gehörenden

Besitzungen in Neustadt-Gödens.

bestehend aus Wohnhäusern (Gehaus), an der Deich- und Seestraße gelegen, daran anschließend großes Stallgebäude, großer Hofraum mit massiver Scheune, sowie Zier- u. Obstgarten, zum beliebigen Antritt unter der Hand verkaufen.
Die Gebäude sind an der Hauptstraße gelegen, haben große, schöne Räume, Wasserleitung, gr. Keller, und eignen sich für jeden größeren Geschäftsbetrieb. Näheres durch Herz & Co., Hamburg, Schillerblatt 58.

Habe ein schönes, farbenreines Kuhstall zu verkaufen.
J. Rint.
Bohnenburg bei Hooft.

3 Käufer Schweine zu verkaufen.
S. Wilten.
Eine Kolonialwareneinrichtung, mehrere Sofas und Kleiderchränke zu verkaufen. Habe auch 20 000 alte, gute Steine abzugeben.
S. Gathemann.
Rüstringen, Bismarckstr. 3.

Täglich frische Milch zu verkaufen, Liter 18 Pf.
Jürgens Dreische. J. Folkers.

Oldenburgische Gesellschafter von 1871 bis 1913 und Reichsgesetzblatt von 1877 bis 1913 billig zu verkaufen.
Hohentritzen. J. F. Detmers.

Eine H. Bädereinrichtung (2 Tröge, 50 Wiede, eine Teigtischmaschine usw.) und eine Ladeneinrichtung zu verkaufen.
S. Gathemann.
Rüstringen, Bismarckstr. 3.

Habe 4000 Pfund vor dem Regen geernteten, schweren Hafer zu verkaufen.
Al. Oltien. H. Gerdes.

Prima Gerstemehl aus reiner russischer Gerste empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Jever. S. Christophers.

Empfehle zur Saat prima graue Erbsen 3tr. 15 M.
Fr. Aug. Groden. Wilh. Dirts.

Zur Saat empfehle hellen, schweren Probsteier Hafer und dito schwed. Futterhafer.
Sander Mühle. G. Hinrichs.

400 Sellerie, 1 Beet Borree, 1 Beet Petersilienwurzeln zu verkaufen.
Südergast. Joh. Ballmann.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger Müllegerelle gegen hohen Lohn. Waddewarder Mühle. R. Arjes.
Zum nächsten Mai suche ich noch einen Knecht. W. Borchers. Ehedmerswarfen bei Tettens.

Ich suche auf sofort einen **Arbeiter.**
Jever. J. H. Cassens.

Suche zum 1. Mai d. J. noch ein Mädchen, welches gut melken kann.
Fr. Borgen, Landwirt.
Ninive bei Fedderwarden.

Zum 1. April suche ich für einen jungen Mann eine Pension in gutem Hause. Angebote unter L. D. 12 an die Exp. d. Bl.

Honig, feinsten reinen Bienenhonig, versch. 10 Pfund-Doze 7,80 M., 5 Pf. 4,25 M. franco. Nicht gefallend, nehme zurück.
Gerb. Oltmer, Großinterrei, Osterheps bei Edewecht i. Oldenburg.



Poetzsch
Kaffee
 Tee
 Malz-Kaffee
 Nur in Originalpackungen.
 Direkter Import.
 Hoflieferant.
 5000 Niederlagen

Aus der Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg, erhältlich in Heidemühle bei Alfred Küstermann.

150 Mk. jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschlachten“ und „Selbstbaden“ in Webers transportablen Badöfen und Fleischschäpperapparaten. Beschreibungen und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands
Anton Weber, Rosdorf a. d. Leine. Viele Zeugnisse üb. 10 J. Gebrauch. Weber 40 000 Stück geliefert.

Zur **Erntezeit** empfehlen **Cormick - Binder** sowie **Osborne** für 800 Mark.
Um der Lieferung gerecht werden zu können, bitten um frühzeitige Bestellung.
Garms. Behrens & Sohn.

Brennholz, geschlagen, 100 Pfund 1 M. 60 Pf.
J. H. Cassens.
Baby-Ausstattungen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Neuestr. Ernst Peters.**

Strückhauser Moostorfstreu-fabrik
Günther Meiners, Strückhaus a. Fernsprecher Nr. 3.

Tanwohl Meine Herren!
Der Gutsbesitzer Meyer, Gut Niebühl bei Uelzen, hat pro Tag u. Stück von einer Kuh 6 Liter Milch mehr bekommen bei Verfütterung von

Dr. Blandes Protein-Krafftutter (gesetzlich geschützt).
Ein Versuch liegt daher im Interesse eines jeden Landwirts.
Preis per 1 Zentner 9,40 Mk. Preis per 1 Ztr bei Abnahme von 10 Ztr. 8,75 Mk.
Dr. Ernst Blanke, Bremer Krafftutter-Werke, Bremen H. 15.

Unter Kontrollvertrag der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Oldenburg.
Empfehle täglich frische **Grüdwurk** sowie **Leberwurk**.
Osterstr. 300. L. Hoffmann.

Nach Amerika
 mit den großen Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern des
Norddeutschen Lloyd.
 Regelmäßige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen.
 Deutschschiff, Auskünfte und Passbelegungen kostenlos durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
 Vertretung in
 Jever: Erich Albers, St. Annenstraße.
 Varel: W. Weber.
 Wilhelmshaven: Karl Griffl, Moonstr. 24.

Kälberfutter: Safergries (geröstet), Leinsoolfrucht, Weizenmehl, halte stets am Lager.
Anton Onken, Jever.

Junge Leute bis zu 40 Jahren erhalten nach 4 monat. Ausbildung durch staatl. geneigte Lehrer Stellung als Verwalter, Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erforderlich sind für Schulgeld und Pension ca. 40 M. Gewand, aussichtsreiche Laufbahn. Eintritt jeden Monat. Prosekt zeigen 20 Pf. in Marken. Landwirtsch. techn. Hochschule Münster i. W.

Unterricht in Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik usw., Vorbereitung zum Einj.-Freiw. und and. Examen. Beste Referenzen über Erfolge.
Privatlehrer G. Köhler. Bahnhofstraße.

Preciosa in Jever.

Anfang der Vorstellung am 23. und 27. Februar jedesmal um 5,30 Uhr. Abfahrt der Züge: nach Sande 9,24 Uhr, nach Carolinenfiel 9,23 Uhr, nach Wittmund 9,22 Uhr. Diese Züge sind bequem zu erreichen, da die Vorstellung 8,30 Uhr endet.

Gesellentrantentasse zu Jever.

Nächste Hebung Montag den 24. Februar. Restanten werden erinnert.

Kaisersaal Jever. Sonntag den 23. Februar großer Kappenball.

Um 11 Uhr große Ueberraschung. Eintritt frei. Es ladet freundlich ein
G. Hentel.

Achtung! Achtung!
Anmeldungen zu dem demnächst wieder beginnenden

Tanzkursus
werden entgegen genommen.
G. Hinrichs,
Grüner Säger.

Generalversammlung

der Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. u. S.,
Sonntag den 1. März 1913
abends 7 Uhr
in G. Hellmerichs' Gasthaus.
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Gewinns.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl für ein auscheidendes Aufsichtsratsmitglied.
5. Genehmigung eines Beschlusses des Aufsichtsrates.

NB. Jahresrechnung u. Bilanz für das Geschäftsjahr 1912 liegt vom 22. Februar ab auf 8 Tage im Geschäftszimmer des Rentanten zur Einsicht der Genossen aus.
Sengwarden, 19. Febr. 1913.

Der Vorstand:

Emil Lauts. G. Hellmerichs.

Zuchstuten-Versicherungsverein für die Lemter Jever und Rühringen.

Mitgliederversammlung

Sonntag den 1. März vormitt. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über den Entwurf der neuen Satzung.
2. Festsetzung der Vergütung für Rehner, Obmänner und Abschätzer.

Die Herren Obmänner und die Mitglieder der Kommission für den Entwurf einer neuen Satzung werden ersucht, eine halbe Stunde früher erscheinen zu wollen.
S. Christians.

Westrup, 1913 Febr. 20.

Die Hengste **Eichenberg** und **Sadi** sind zusammen auf Deduktion zu vergeben.
Bewerber, die während einiger Monate Hengstweide zur Verfügung haben, wollen bis zum 28. Februar schriftliche Angebote mit Preisangabe bei dem Unterzeichneten einreichen.

Namens der Jeverl. Hengsthaltungs-genossenschaft zu Wiefels.
C. Habben, Quanens.

Fernsprecher Nr. 4.

Julius Schwabe, Jever.

Die unten verzeichneten Sachen gebe ich zu folgenden enorm billigen Ausnahmepreisen ab:

Lodenjoppen

I- u. II-reihig, Ia Verarbeitung, mit und ohne Falten, jetzt Serie I 7,90 Mk., Serie II 9,75 Mk.

Herrn-Älfster

I- und II-reihig, nur moderne, elegante Sachen, jetzt 23, 19,50, 17,00 Mk.

Herrn-Paletots

einreihig, schöne dunkle Muster, hochfeine Verarbeitung, jetzt 26, 24, 22, 20, 16, 14 Mk.

Herrn-Anzüge

ein- und zweireihig, hochmodern, Ia Qualität, jetzt 26, 24, 21, 18, 16, 14 Mk.

Ein Posten Kinder-Anzüge

Ia blauer Cheviot, reizende Fassons, jetzt 7, 6,50, 5 Mk.

Ein Posten Jünglings-Anzüge,

sehr passend f. Konfirmanden, schöne dunkle Muster, ein- und zweireihig, solide Stoffe, je nach Grösse, enorm billig.

Julius Schwabe, Jever.

Frühjahrs-Neuheiten.

Die Abteilung **Damen-Konfektion** ist mit den persönlich in Berlin eingekauften Neuheiten auf das reichhaltigste ausgestattet. Bekannt billige Preise für erstklassige Konfektion.
Besichtigung ohne Kaufverpflichtung erbeten.

Bruns & Remmers, Jever.

Geschäftshaus J. L. Haake, Rüstertsiel,

empfiehlt in neuer, schöner Auswahl schwarze u. farbige

Kleiderstoffe

mit den dazu passenden modernen Besätzen, Spitzenstoffen, Futterstoffen etc.

Ferner erhielt auch große Posten

licht- und waschichte Baumwollstoffe

zu Kleidern und Schürzen.

Preciosa in Jever

Sonntag den 23. Februar nachmittags 5,30 Uhr.

Saalöffnung 4,30 Uhr.

In den Pausen ist im kleinen Saale ein Büfett aufgestellt. Butterbrot 30 Pfg., Bier 10 Pfg.

Im großen Saale darf nicht serviert werden.

Ende der Vorstellung 8,30 Uhr. Die Abendzüge sind bequem zu erreichen.

Klub der Landwirte.

Letztes Tanzkränzchen

Donnerstag den 6. März (nicht Freitag den 28. Febr.) abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Erbgroßherzog. Der Vorstand.

Gemischter Chor Wangerland, Tetens.

Montag den 24. Februar

Singen.

Der Vorstand.

Wüppels.

Sonntag den 23. Februar

Ball,

wozu freundlichst einladet

Th. Sarmis.

Bürgerverein Minsen.

Monatsversammlung Sonntag den 1. März mit Damen im Vereinslokal. Abends 7 Uhr

Freibier.

Kege Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.



Männer-Turnverein Carolinenfiel.

Das diesjährige

Winterfest

findet Mittwoch den 26. d. Mts. abends 7 Uhr statt.

Programm:

1. Schauturnen.
2. Aufführungen:
 - a. Ein Zimmer mit zwei Betten,
 - b. Robert und Bertram auf dem Maskenball.
3. **Ball.**

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein der Vorstand.

Flora, Langewerth, Stiftungsfest,

feiert ihr diesjähriges

bestehend in

Liedervorträgen, Aufführungen und Ball. Dienstag den 25. Februar. Anfang präzise 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein
W. Böst. d. V.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Henny** mit dem Verwalter Herrn **G. Jaspers**, Gut Moorhausen, zeigen wir hiermit an.
Hootsiel, den 22. Februar 1913.

U. Siuts und Frau geb. Onnen.

Meine Verlobung mit Fel. **Henny Siuts**, Hootsiel, zeige an.
Gut Moorhausen.

G. Jaspers.

Dankagung.

Allen denen, die unserer teuren Entschlafenen die letzte Ehre er-

wiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Familie Onnen.
Wiefels und Friederikenfiel.

I. O. G. T.

Loge Edo Wiemken Nr. 1458. Einladung zu dem am 23. Febr. 1913 abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel zum schwarzen Adler stattfindenden

Gesellschaftsabend,

bestehend in

Theater, lebenden Bildern, Humor, Vorträgen usw.

Tanzkränzchen.

Eintritt 30 S. Tanzband 75 S.

Mittwochs und Sonntags abends bin ich persönlich in meinem Geschäftszimmer in Sillenstede anwesend. Die Beiträge zur Krankentasse bitte an diesen Tagen an mich zu entrichten.

Waddewarden. Gustav Albers.

Nächste Sprechstunden in Sarmis Bahnhofshotel Dienstag den 25. Februar vormittags von 10 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rechtsanwalt Löwenstein, Oldenburg.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeigen.

Statt Ansjage.
Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Jans Franzmeier u. Frau geb. Bogena.
Knipphausen, 19. Febr. 1913.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen an
Edo Biller und Frau Anna geb. de Bries.
Funnenjer-Neuendeich, 19. Febr. 1913.

Verlobungsanzeigen.

Ihre Verlobung zeigen hiermit an:

Kelene Janßen
Onke Behrends.

Lübbenhäusen Sandel bei Waddewarden. bei Jever. Februar 1913.

Hierzu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitszeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von E. L. Wetteder & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 45

Sonnabend den 22. Februar 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 21. Februar.

Der Obst- und Gartenbauverein für Jever und Jeverland war am 17. d. M. im Vereinslokal (Gasthof) zum Bremer Schlüssel versammelt. Anwesend waren 14 Mitglieder. Zunächst wurden verschiedene Eingänge zur Kenntnis gebracht, darauf wurde die Rechnungsablage durch den Kassensführer Herrn C. Hagenburger erstattet. Darnach betragen im Vereinsjahr 1912 die Einnahmen 790,94 M., die Ausgaben 224,30 M., es verblieb daher ein zinslich angelegter Bestand von 566,64 Mark. Der Verein zählte am 31. Dez. 1912 112 wirkliche Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder. — Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren C. Cordes und F. Kriehfeldt gewählt. — Herr Direktor Müller hielt nun einen interessanten Vortrag über die jetzt gültigen Obstzölle im Hinblick auf die künftigen neuen Zollverträge. Der Vortragende führte dazu aus: In der Deutschen Obstbauzeitung, der Vereinschrift des Deutschen Pomologenvereins in Eichenach, erschienen im Jahre 1911 zwei Arbeiten über die Obstzölle und über die Eisenbahnfrachttarife für Obst und Gemüse, die über diese beiden wichtigen Fragen ein sehr reichhaltiges Zahlenmaterial geliefert haben. Bis 1906 war alles Obst zollfrei, nur allein Weintrauben und Nüsse waren mit einem Zoll belegt und zwar Weintrauben mit 15 M., Nüsse mit 4 M. pro 100 Kilo. Seit 1906 sind Zölle eingeführt, die auch zurzeit noch gültig sind. Ferner wurde eine bessere Einteilung der Obstarten vorgenommen und auch eine Differenzierung 1. der Zeit der Einfuhr und 2. der Art der Verpackung. Die Einteilung geschieht in 8 Gruppen und zwar: 1. Weintrauben, 2. Nüsse, 3. Äpfel, Birnen, Quitten, 4. Aprikosen und Pfirsiche, 5. Pflaumen, Kirschen, 6. Haagebutten, Schlehen, 7. Erdbeeren, 8. andere Beeren. Die Abteilungen Weintrauben, Nüsse, Aprikosen, Haagebutten, Schlehen haben für oldenburg. Verhältnisse keine Bedeutung, sie mögen daher aus der Erörterung ausgeschieden. Ein einheitlicher Zollsatz für das ganze Jahr und jede Art von Verpackung wurde festgesetzt für Pflaumen aller Art und Kirschen auf 6 M. pro 100 Kilo, Erdbeeren auf 20 M., andere Beeren (Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren) auf 5 M., Äpfel, Birnen und Quitten a. unepackt auf 25. Sept. bis 25. November zollfrei, von 26. Nov. bis 24. Sept. 2,50 Mark pro 100 Kilo, b. verpackt 10 M. pro 100 Kilo. Was hat zunächst die Differenzierung nach der Zeit zu bedeuten? Jedem Obstzüchter und Landwirt ist bekannt, daß vor dem 25. September nur sehr wenige Frühobstsorten geerntet werden und daß für diese deshalb nur geringe Zölle erhoben werden können. Nach dem 25. November aber werden größere Mengen unverpackten Obstes kaum noch eingeführt. Jedenfalls wird sich der auswärtige Obsthandel so einrichten, daß die Einfuhr des Obstes bis zum 25. November beendet ist. Das Frühobst aber und das feinere Tafelobst, das verpackt werden muß, trägt das ganze Jahr einen Zoll von 10 M. pro 100 Kilo. Soweit geht der autonome Zolltarif von 1906, das heißt, die eben erwähnten Zollsätze soll das Obst tragen, in Wirklichkeit trägt es aber den Zoll nicht. Es bestehen nämlich mit den Ländern, die Obst nach Deutschland einführen, Ausnahmebestimmungen, weil unsere Hauptkonkurrenten in der Obstproduktion nicht gewillt waren, die von Reichstag und Bundesrat aufgestellten Zölle anzuerkennen. Mit Belgien, Italien, Serbien, Rußland, Rumänien und der Schweiz bestehen Handelsverträge, außerdem mit fast allen Staaten der Erde sogenannte Meißbegünstigungsverträge, d. h. für das Obst aus den Ländern, mit denen Meißbegünstigungsverträge abgeschlossen sind, gelten stets die niedrigsten, irgend einem anderen Staate eingeräumten Zollsätze (Oesterreich-Ungarn, Italien, Holland). Die Staaten, die mit uns weder einen Handelsvertrag noch einen solchen über Meißbegünstigungen abgeschlossen haben, unterliegen noch folgenden Bestimmungen: „Auker un- verpackten Äpfeln und Birnen, die in den zwei Hauptmonaten des Herbstes zollfrei eingehen, geht frühes Obst mit Ausnahme von Nüssen und Tafeltrauben in

Postsendungen bis zu 10 Pfund zollfrei ein.“ — Referent wies dann nach, daß die Sätze des autonomen Zolltarifs kaum in Anwendung kommen. An der Hand des Zahlenmaterials wird nachgewiesen, daß von der Einfuhr von Äpfeln (1908 noch 1 800 174 Doppelpentner) 86,06 Prozent zollfrei eingehen. Diese Zahl beweist klar und unwiderleglich, daß der Zollsatz nach dem Tarif von 1906 für Äpfel vollständig wirkungslos ist, nur 0,04 Prozent der Äpfel sind mit dem im Zolltarif vorgesehenen Zoll von 10 M. zur Einfuhr gekommen.

Da die Einfuhr von Erdbeeren auch für unsere Gegend von Bedeutung ist, so sei auch hier ein Vergleich angeführt. Erdbeeren sind mit dem höchsten Zoll von 20 M. per 100 Kilo belegt; im Verkehr mit Holland (Meißbegünstigungsstaat) aber nur mit 10 M. für 100 Kilogramm, im Verkehr mit Italien gehen Postsendungen bis 10 Pfund sogar zollfrei ein. Die Erdbeereinfuhr gestaltet sich wie folgt: Gesamteinfuhr 1908 26 466 Doppelpentner, zu 10 M. verzollt 26 457 D., also auch hier dasselbe Bild! Der höhere Zollsatz von 20 M. steht nur auf dem Papier und kommt praktisch überhaupt nicht zur Anwendung, hat also für die deutsche Erdbeereinfuhr keine Bedeutung. Die Annahme, daß Erdbeeren einen weiteren Transport nicht aushalten, ist irrig. Innerhalb 24 Stunden sind sie ab Plantage Holland nach dem Wilhelmshavener Markt. Bei der Einfuhr der Obst-Dauerwaren tritt die gleiche Erscheinung zutage, wie bei Einfuhr der frischen Äpfel. Die Einfuhr ist zwar sehr schwach, aber der Geldwert der Obst-einfuhr immer ein sehr bedeutender. Der Gesamtwert war 1907 92 385 000 M., 1908 87 603 000 M., 1909 99 153 000 Mark. Die Einfuhr von Beerenobst aus Holland ist dauernd gestiegen, dagegen die Einfuhr von Äpfeln aus den Vereinigten Staaten sehr gefallen. Aus der Statistik nach Einfuhrländern ist ersichtlich, daß Oesterreich-Ungarn in erster Linie für die Einfuhr nach Deutschland in Betracht kommt. Es folgen Italien, Frankreich, die Niederlande und die Schweiz. Bei Äpfeln und Birnen hat die Zollfreiheit der Herbstwochen der Masseneinfuhr von Oesterreich die Tore geöffnet. Besonders ist es Böhmen, das aus dieser Beitimmung des Zolltarifs Nutzen gezogen hat, aber auch Italien fest darin wenig zurück. Von Böhmen aus eröffnet der Elbwasserweg Abzweigmöglichkeiten, die ihresgleichen suchen. Auch der Balkan, namentlich Bosnien, Serbien und Bulgarien, haben ihren Obstbau seit einigen Jahren ungeheuer gefördert; Serbien allein hat seine Pflanzungen jährlich um 80- bis 90 000 Stämme vermehrt. Man pflanzt überall Obstbäume, leider aber gibt es kein anderes Land, in welchem die Erzeugungskosten von Obst nach Löhnen und Bodenpreisen höher sind als in Deutschland. Wenn nicht in zu ferner Zeit für Zollschutz gesorgt wird, wird sich der vaterländische Obstbau in ausichtslosem Kampf gegen die besser gestellte Konkurrenz aufreiben. Die Obstzüchter sind es leider gewohnt, die Wichtigkeit des Obstbaus als Erwerbsfaktor zurückgesetzt zu sehen, trotzdem von amtlicher Seite bei der letzten Obstbaumzählung z. B. der Wert des Obstbaumbestandes der bairischen Provinz Unterfranken auf 110 Millionen Mark geschätzt wurde, während der gesamte Viehbestand (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen) nur auf 106 Millionen Mark berechnet wurde. Trotzdem wurde für diesen Bezirk etwa achtmal soviel für die Förderung der Tierzucht aufgewendet als für die Unterstützung des Obstbaues. (Wie steht's bei uns?) Die ungeheure Vermehrung der Obstpflanzung auf der ganzen Erde kann nicht ohne Einfluß auf den deutschen Obstbau bleiben. Beim Abschluß neuer Handelsverträge muß mit aller Entschiedenheit dahin gewirkt werden, daß der autonome Tarif nicht durch die zu weit gehenden Begünstigungen hinfällig gemacht wird. Man muß dahin streben, auch für Obst Mindestzölle zu erhalten, wie sie für Getreide bestehen.

Die interessanten Ausführungen wurden nun zur Debatte gestellt. Allseitig war man der Ansicht, daß der Verband der Oldenb. Obst- und Gartenbauvereine mehr Druck auf die Regierung ausüben müsse, um die richtige Durchführung der Zölle zu erzielen. An den Verband soll auf Beschluß der Versammlung folgende Erklärung gerichtet werden: „Die am 17. Februar d. J. tagende Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins für Jever und Jeverland erklärt, daß eine bessere Organisa-

tion getroffen werden muß zwischen Obstzücht und Obsthandel. Die Versammlung erklärt weiter, daß der Obstbau staatlicherseits besser unterstützt werden muß, und daß es wünschenswert ist, daß die Zollsätze von 1906 auch richtig durchgeführt werden. Die Versammlung ist der Überzeugung, daß die zollfreie Einfuhr von Kernobst im Herbst aufgehoben werden muß.“ Die Versammlung wünschte, daß diese Erklärung in der Delegiertenversammlung zur Sprache gebracht werden möge.

Nach Verlesen dieses Punktes wurden die Delegierten zu der am 26. März stattfindenden Vertreterversammlung gewählt und zwar die Herren Direktor Müller, C. Hagenburger und Th. Hartmann; Herr A. Windels nimmt als Vorstandsmitglied des Verbandes teil.

Es gelangte dann eine Anfrage wegen Bezeichnung des Jubiläums (Schott) aus den Obstanlagen zur Sprache. Der Vorstand wurde beauftragt, die gestellten Fragen dem Antragsteller brieflich zu beantworten.

Es erfolgte hierauf die Wahl des Vorstandes. Es wurden wiedergewählt: H. Lampe jener, als erster Vorsitzender, Lehner Wagners als dessen Stellvertreter, Rentner C. Hagenburger als Kassensführer, Gärtner A. Windels als Inventarverwalter und Th. Hartmann als Schriftführer.

Anschließend an den Versammlungsbericht sei hier die Tagesordnung für die am 26. März im Grafen Anton Günther zu Oldenburg stattfindende Delegierten-Versammlung mitgeteilt: 1. Mitteilungen über den Reichsverband für den deutschen Gartenbau, 2. Wahl von Spezial-Ausschüssen (für Gemüsebau, Obstbau und Obstverwertung, Lokalorten u. dergl.), 3. Vierter Obstbau-Tag in Westerstede, 4. Kasseebericht für 1912, 5. Geschäftsbericht für 1912, 6. Landes-Obst- und Gartenbauausstellung 1915, 7. Anträge und Verschiedenes.

Gegenwärtig findet im Hotel zum schwarzen Adler ein **Ausnahmestück** der **Wiener Zuschneide-Maschine** statt. Welch großes Interesse solchen Kurien entgegengebracht wird, zeigt die außerordentlich rege Teilnahme; es sind über dreißig Damen, die über die vorblühende einfache und doch so sehr präzisere Methode begeistert sind. Wer hier der Sache nur etwas Interesse zuwendet, wird, ohne bislang eine Ahnung von der Kunst des Zuschneidens gehabt zu haben, von den mit aller Zuverlässigkeit tätigen Vorstehern des Instituts gewiesenhaft in die Geheimnisse der Kunst eingeweiht; und ohne Ausnahme wird jede Teilnehmerin vollständig das patentierte System beherrschen, wenn sie auch nur einige Tage Unterricht genossen hat.

* **Hohenkirchen**, 20. Febr. Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen **Kriegervereins** findet Sonntag den 23. Februar nachmittags 4,30 Uhr im Vereinslokal statt. Die Tagesordnung ist wichtig und reichhaltig, deshalb erwartet der Vorstand, daß die Generalversammlung zahlreich von den Kameraden besucht wird.

* **Rüfingen**, 20. Februar. In der heutigen Sitzung des Magistrats und Gemeindevorstandes wurden für den Bau einer Turnhalle bei der neuen 16klassigen Volksschule und für deren Innen-Einrichtung 47 500 M. bewilligt, für die bauliche Erweiterung des Kinder-Erholungsheims auf Gut Birkenfeld 4800 M., für die Beschaffung von 34 Betten dazwischen 2720 M. und für Schränke dazwischen 1000 M. Von einem größeren Saalbau wurde der hohen Kosten wegen (30 000 M.) vorläufig abgesehen. — Die **Krülein-Mariensule** (höhere Mädchen-Schule) ist so stark besetzt, daß die unteren Klassen geteilt werden müssen. Die Räume der Schule sind aber zurzeit beschränkt, da diese noch in einem provisorischen Gebäude untergebracht ist. Vom Schulvorstand wird deshalb die Beschaffung einer Schulbaracke für 2 Klassen zum Preise von 11 000 M. empfohlen. Der Stadtrat gibt hierzu seine Zustimmung.

* **Oldenburg**, 20. Febr. Auf einen abendlichen Gedanken kam ein hiesiges Dienstmädchen. Aus irgend einem Grunde, wahrscheinlich aus Neugier, hatte sie ihrer Herrschaft Kleesatz unter die Speisen gemischt. Zum Glück wurde noch rechtzeitig die Tat entdeckt und ein großes Unheil vermieden. Das Dienstmädchen kam gleich in den Verdacht, die Tat verübt zu haben, und es erfolgte Anzeige. Die Polizei hat das Dienstmädchen darauf wegen Giftmordversuchs festgenommen. (M.-Z.)

Hauptversammlung des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege.

S. & H. Berlin, 19. Februar.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden sowie der landwirtschaftlichen, genossenschaftlichen, sozialen und volkswirtschaftlichen Vereine trat heute hier im Architekturhaus der Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege zu seiner 17. Hauptversammlung zusammen. Der Vorsitzende Ministerialdirektor Hermann Thiel begrüßte die Erschienenen und sprach die Hoffnung aus, daß auch die bevorstehende Generalversammlung dazu beitragen werde, eine Zerspaltung der Kräfte zu verhindern. Diese Hoffnung sei um so berechtigter, als es bisher gelungen sei, alle Verschiedenheiten auf politischem, konfessionellem und sozialpolitischem Gebiete, die zu Mißverständnissen führen könnten, auszuschalten und, ohne in theoretische Streitigkeiten zu verfallen, mit allen denen praktisch zusammenzuarbeiten, die mit warmem Herzen und ohne Nebengedanken ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege treiben wollten. — Aus dem von dem Geschäftsführer Professor H. Sohnen ertitelteten Geschäftsbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl des Hauptvereins und seiner Provinzialabteilungen sowie die der Landesvereine von 11.974 im Jahre 1911 auf 15.693 gestiegen ist. Neubegründet wurde die Bezirksabteilung Rastatt. Der Etat des Vereins balanziert für das kommende Geschäftsjahr mit etwa 47.000 M. Sehr stark wurde der Verein für Auskunftserteilung in sozialen Fragen in Anspruch genommen. Zu den vom Verein herausgegebenen Zeitschriften sind neu hinzugekommen „Die Gutsfrau“ und „Die Märkische Jugend“. Die mit dem Verein verbundene Auskunftsstelle für bäuerliche Anstellungen wurde rege benutzt und hat manchem die Wege zur Begründung einer ländlichen Heimstätte gezeigt. Drei Symptome lassen die Fortsetzung einer systematischen sozialen Arbeit auf dem Lande unbedingt erforderlich erscheinen: der unheimliche Knecht, der Geburtenrückgang auch auf dem Lande und der festorganisierte Anmarsch der Sozialdemokratie aufs Land. — Dr. Asmis (Berlin) sprach hierauf über die Beteiligung der Landarbeiter an den ländlichen Organisationen. Der Redner empfahl zur Förderung der Landarbeiter deren Zusammenschluß mit den übrigen Teilen des landwirtschaftlichen Berufsstandes. Dieser Weg sei sachlich weit aussichtreicher als die Bildung von Sonderorganisationen der Landarbeiter, wie sie gegenwärtig von den verschiedensten Seiten versucht würden. Dieser Weg werde vor allem auch dazu beitragen, den sozialen Frieden dem Lande zu erhalten. Nicht Klassenkampf, sondern Pflege der Interessengemeinschaft und Zusammenfassung der Kräfte des gesamten landwirtschaftlichen Berufsstandes einschließlich der Arbeiter müsse die Richtschnur sein und bleiben. — Freiin Vita zu Puttk sprach über das Thema Die Jahnpflege in der Westpreignik. Die Rednerin teilte mit, daß sie in ihrem Heimatort Rehin die Jahnpflege eingerichtet habe. Von diesem kleinen Anfange aus werde die Sache auf den ganzen Kreis West-Prignik überzuführen, da der Kreis selber die Angelegenheit ins Auge gefaßt hätte. — Ein Vortrag von Paul Viehegan (Düsseldorf) behandelte Das Lichtspiel auf dem Lande. Der Redner bezeichnete den Kinematographen als ein überaus vorzügliches Hilfsmittel in der Volksbildung, der seinen Siegeszug auch auf das Land hinaus begonnen habe. Nach Mitteilungen über Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, das Aufnahmeverfahren, die Herstellung von Trisfilmen usw. erläuterte der Redner, in welcher Weise er sich die Organisation des Lichtspielwesens auf dem Lande denke. Das Ziel müsse sein, den in den Großstädten so vielfach dargebotenen geschmacklosen, aufreizenden und den Sinn verwirrenden Filmen den Eingang auf das Land zu verwehren, dagegen den guten Darbietungen einen Weg zu bereiten. An die Vorträge knüpfte sich eine lebhaft Diskussion.

Oldenburgischer Landtag.

Man wird sich noch erinnern, daß die Finanzlage bei Gelegenheit der Verhandlungen über die allgemeinen Normen des Haushalts für 1913 nicht gerade als günstig hingestellt wurde. Um so angenehmer berührt deshalb die Schlussfolgerung, die die Regierung aus einer solchen der Abgeordneten zugegangenen

Finanzübersicht für das Herzogtum Oldenburg

zieht, und die in folgenden Sätzen sich ausdrückt: „Wenn man das Gesamtbild des Haushalts und seiner Entwicklung sich vergegenwärtigt, so wird man trotz des für die Zukunft sich ergebenden erheblichen Mehrbedarfs sich doch dem Eindruck nicht verschließen können, daß die finanzielle Lage des Herzogtums als eine ungelände nicht bezeichnet werden kann. Die außerordentliche Steigerung in den einzelnen Ausgaben, mit denen die Entwicklung der Einnahmen im allgemeinen Schritt gehalten hat, legt vielmehr nur Zeugnis von den großen Fortschritten ab, die das Herzogtum in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht gemacht hat.“

Zu diesem Ergebnis kommt die Regierung auf Grund der Entwicklung der oldenburgischen Landesfinanzen seit dem Jahre 1888. Der Ueberschlag reicht bis ausschließlich 1912 und gibt an, daß die Ausgaben zwar von 3.443.000 M auf 8.148.000 M gestiegen sind, also sich mehr als verdoppelt haben, daß aber andererseits auch

die Einnahmen ungefähr den gleichen Gang innegehalten haben, nämlich von 4.148.000 M auf 8.803.000 M sich erhöhten. Um eine Kleinigkeit haben danach die Ausgaben wohl eine größere Steigerung erfahren, aber jedenfalls nicht eine derartige, daß man nicht der Reaktion in ihrem Schlussergebnis recht geben könnte.

Die laufenden Mehrausgaben werden die mit in der Schwere befindlichen Regierungsbauarbeiten und die Volksschulbeihilfen auf rund 1 1/4 Millionen Mark berechnet. Zwecks Deckung schlägt die Regierung vor, einmal die Entnahme aus den Eisenbahnbetriebsüberschüssen von 900.000 M auf 1 Million zu erhöhen, dann die Vermögenssteuer für größere Vermögen anzuheben bis zu zwei fürs Tausend zu erhöhen und endlich die Staatsbeihilfen zu den Volksschullehrerbesoldungen zu ermäßigen.

Würden diese Maßnahmen nicht erfolgen, so wäre die Erhöhung der Einkommen- und Vermögenssteuer um 25 Prozent nötig.

Die einzelnen genauen Zahlen lassen sich einwörtlich noch nicht veröffentlichen, weil die Finanzübersicht zu nächst erst den Abgeordneten zugegangen ist, der Press und damit der Öffentlichkeit aber merkwürdigerweise noch vorenthalten wird, so daß wir uns lediglich mit unter der Hand erreichten Mitteilungen begnügen müssen. Das Eine läßt sich aber bereits an den Vorschlägen der Regierung erkennen, daß sie diese recht reichlich überlegt hat, um möglichst unbedingt eine Mehrheit hinter sich zu haben. Sie hat ihre Forderungen für die Deckung nicht ungeschickt zusammengestellt, um schließlich für jeden Parteienpunkt ein Blümlein zu pflücken. Man erkennt das in jeder Linie an der Vorbringung der Vermögenssteuer für größere Vermögen. Sie ist ohne Frage eine Steuer, die als direkte Steuer als eine der nächsten in Frage kam. Auf der andern Seite ist die Regierung auch denjenigen, die das Gebiet der indirekten Steuern mehr pflegen, durch die Fortsetzung der ermäßigten Beihilfen zu den Volksschullehrerbesoldungen entgegenzukommen; denn damit möchte manche Gemeinde vor eine Erhöhung der Gemeindesteuern gestellt werden.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Zusammenlegung der Bullenfürungen.

In der letzten Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Wangerland zu Hohenkirchen wurde bekanntlich der Beschluß gefaßt, eine Petition in dieser für die Jüchter so hochwichtigen Angelegenheit an das Großherzogliche Amt in Jever zu senden. Außenblicklich sind die Vertrauensmänner in fast allen Gemeinden des Jeverlandes eifrig an der Arbeit, und Unterdriften für diese Petition zu sammeln (außerdem liegen in einigen Wirtschaften Petitionen zur Unterzeichnung aus). Die an das Amt in Jever gerichtete Petition hat folgenden Wortlaut: „In der Versammlung des Vereinsauschusses des Jeverländischen Herdbuchvereins am 28. Dezember 1912 wurde die Zusammenlegung der Bullenfürungen für den Prämierungsbezirk Jeverland nach Jever beschlossen. Die Mehrheit für diesen Beschluß, welcher doch allein den Prämierungsbezirk Jeverland angeht, kam lediglich zustande durch Mitstimmen der Vertreter aus den andern beiden Prämierungsbezirken Friesische Wafde und Ammerland. Die unterdriften Viehbesitzer bitten nun: Großherzogliches Amt Jever wolle einem eventuellen Vorschlag des Vorstehenden des Jeverländischen Herdbuchvereins, die Bullenfürungen für den Prämierungsbezirk Jeverland nur in Jever abzuhalten, nicht stattgeben, sondern die bisherigen Körorte beibehalten aus folgenden Gründen:

1. Der Prämierungsbezirk Jeverland kann nach Ansicht der Unterzeichneten nicht als eine Abteilung im Sinne des Rindviehdienstgesetzes, Artikel 2 § 3, angesehen werden. Zudem liegt es ebenfalls im Sinne dieses Gesetzes, durch Bildung kleiner Körbezirke auch dem kleinsten Jüchter die Möglichkeit der Teilnahme zu gewähren.

2. Es stehen folgende schwerwiegende züchterische Bedenken einer Zusammenlegung entgegen. a. Die Bestrebungen, durch hohe Prämien die besten Bullen dem Lande zu erhalten, werden gefährdet oder sogar vereitelt, wenn der von den Bestürwortern der Zusammenlegung erwartete große Zulauf von auswärtigen Käufern eintreten sollte. Diesen wäre alsdann die Möglichkeit gegeben, auf leichte Art und Weise vor der Prämierung das beste Material zu erwerben; b. die Strapazen für die Bullen würden durch den vorerwähnten dreitägigen Aufenthalt an einem Körplatz derart ungünstig auf dieselben einwirken, daß das Gesamtbild unserer Zucht für auswärtige Beobachter sehr wenig vorteilhaft wäre. Aus demselben Grunde wurden leinerzeit die Zuchtvieh- und Bullenauctionen von zwei Tagen auf einen Tag beschränkt. Demgemäß würde ins besondere auch die Bewertung mittlerer und geringerer Ware bei der Körung an einem Orte unbefriedigend sein; c. die Zusammenlegung würde fast allen Jüchtern große Kosten und wirtschaftliche Nachteile auferlegen, entgehend durch weiten Transport der Bullen, mindestens dreitägigen Aufenthalt der Vieher, Tierpfleger und Tiere in Jever und empfindliche Störungen im wirtschaftlichen Betriebe, da die Körungen im März in die Saatzeit, im Herbst in die Entzeit fallen.

Nur allein den Händlern und Aufkäufern wäre mit einer Zusammenlegung der Bullenfürungen gebient, die Jüchter von auswärts dagegen benutzen jetzt gerade die Zeit zwischen den einzelnen Körterminen vorwiegend

dazu, sich über unsere Zucht in der Nähe der verschiedenen Körplätze zu unterrichten.

Großherzogliches Amt Jever wird gebeten, vorstehende Petition berücksichtigen zu wollen. (Folgen Unterschriften.)

Wie bereits jetzt verlautet, erfolgen die Unterdriften zahlreich; daraus ist zu entnehmen, daß die Zusammenlegung der Bullenfürungen viele Gegner hat.

Vermischtes.

* Duisburg, 19. Februar. Der Kriminalpolizei gelang es, zwei Mädchenhändler, Mann und Frau, aus dem hiesigen Bahnhof zu verhaften, als sie mit zwei Mädchen abziehen wollten. Das Ehepaar hatte einen Stellenvermittler beauftragt, ihm einige Mädchen zu besorgen. Die Nachforschungen ergaben, daß der Mann u. a. auch wegen Mädchenhandels bereits mit Zuchthaus bestraft worden ist.

* Petersburg, 20. Febr. Heute morgen ist eins der ältesten Bauwerke der Stadt, die aus der Zeit Peters des Großen stammende, aus Holz erbaute Troizitz-Kathedrale, die eine große Sammlung von Kirchengemälden, darunter verschiedene Werke von der Hand des großen Jaren, enthielt, durch Feuer zerstört worden. Glücklicherweise sind alle wertvollen Gegenstände gerettet worden.

* Tokio, 20. Febr. Der Brand, der in der Halle der Heilsarmee in Kanda ausgebrochen war, wurde durch der starken Sturm angefaßt und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit, so daß er sich schließlich auf das ganze Stadtviertel ausdehnte. Die Garnison rückte aus und unterdrifte die Feuerwehren; alle Bemühungen aber waren vergeblich. Kanda ist der Mittelpunkt des studentischen Lebens. Viele Schulen und Erziehungsanstalten sind niedergebrannt. Amtlich ist festgestellt worden, daß 3300 Gebäude zerstört worden sind; die Zahl der Obdachlosen, die im Rudenpark Unterkunft suchen, wird auf 15 000 Personen geschätzt. Der Schaden wird auf Millionen von Yen beziffert.

* Tokio, 20. Februar. Die Feuersbrunst hat 3900 Häuser zerstört. Der Schaden beträgt über 30 Millionen Mark.

Handelsteil.

Berlin, 20. Februar. (Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produktendrie. Preise in Mark für 1000 Mar je 1000 Netto Kasse.)

	v. Schlus	12.15	1.15	€
Wetzen Mai	209.50	209.75	200.75	21.9.50
Wetzen Juli	—	—	—	—
Wetzen September	—	—	—	—
Roggen Mai	175.00	175.25	175.00	175.00
Roggen Juli	—	—	—	—
Roggen September	—	—	—	—
Gafer Mai	171.75	171.75	172.00	172.00
Gafer Juli	—	—	—	—
Gafer September	—	—	—	—
Rais Mai	—	—	—	—
Rais Juli	—	—	—	—
Rais September	—	—	—	—
Rübsöl Januar	66.40	—	—	66.40
Rübsöl Mai	—	—	—	—
Rübsöl Oktober	—	—	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Februar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg, Kirchendorf. — Kinderlehre.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage, Amtswache: Pastor Gramberg.

Wettum: Gottesdienst um 2.30 Uhr.

Oldorf: Gottesdienst um 10 Uhr.

St. Josef: Gottesdienst um 10 Uhr.

Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 22. Februar nachmittags 5.30 Uhr

Erlebnisse eines deutschen Marineoffiziers im fernen Osten.

(Farbige Bilder des Deutschen Flottenvereins.)

1. Ueber Amerika nach Hinatan.

2. In den Häfen und Städten Chinas.

3. Die Fahrt nach Korea und Japan.

Eintrittsgeld 20 S., Schüler und Schülerinnen 10 S.

Sonntag den 23. Februar kein Vortrag.

Ein Weg, wie Sie Ihre Milchträge steigern können,

ist einzig und allein Dr. Blandes Protein-Kraftfutter (gesichtlich geschützt), denn das Fabrikat ist mit aus einem Präparat hergestellt, was fast wie kein anderer Futterartikel zu 100 Prozent verdautlich ist.

Bei eingehenden Versuchen sind glänzende Resultate erzielt worden und liegt ein Versuch im Interesse eines jeden Landwirts.

Das Fabrikat ist zu beziehen von dem Bremer Kraftfutter-Werke Dr. Ernst Blande, Bremen H. 15, welches einen Kontrollvertrag mit der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Oldenburg abgeschlossen hat.



Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.) **SOLO** in Carton. Fabrikanten der altbewährten Marke

Ämtliche Anzeigen.

Großherzogliche Domänen-Inspektion. Oldenburg, 19. Febr. 1913.

Bekanntmachung.

Die Domänen-Inspektion weist darauf hin, daß nach § 11 der Pachtbedingungen für Ackergrößen die an den Wegen entlang führenden Gräben von den Pächtern der anstößenden Pachtstücke zu unterhalten sind.

Linnemann.

Gemeindevorstand

Dienstag den 25. d. M. abends von 5 bis 8 Uhr in S. B. Jacobs Wirtshaus Erhebung der Beiträge zur Amtsverbandskasse und zur Landwirtschaftskammer sowie Hundesteuer. Anton Borchers. Clevers, 1913 Febr. 20.

Als gefunden ist abgegeben ein Fahrrad mit der Nr. 232791 ohne Fabrikmarke und eine alte Radfahrer-Katze Marke Apollo. Der Eigentümer kann das Rad gegen Erstattung der Ankosten in Empfang nehmen, andernfalls daselbe nach der vorgeschriebenen Frist öffentlich verkauft werden wird.

Sande, 19. Februar 1913. Der Gemeindevorst.: G. Lührs.

Schulsache.

Schulvorstand. Sillenstedde, 15. Febr. 1913. Zum 1. Mai d. J. wird die Stelle einer Lehrerin an der Unterklasse hier. Volksschule frei. Dieselbe soll wieder mit einer Lehrerin besetzt werden.

Die gesetzliche Vergütung einer vertragsweise angenommenen vollbeschäftigten Lehrerin beträgt 1100 Mark; außerdem freie möblierte Wohnung in Schulhaufe und 50 Mk. Entschädigung für Aufsicht. Die Lehrerin hat den Handarbeitsunterricht zu übernehmen und wird dafür besonders vergütet, wenn der Unterricht nicht in die gewöhnliche Pflichtstundenzahl fällt. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche bis 25. Februar d. J. beim Schulvorstand gest. einreichen. Albers.

Bewährte Anzeigen.

Ein gut erhaltenes Klavier preiswert zu verkaufen. A. G. Andree.

Ein geb., gut erh. Rollwagen. 100 Ztr. Tragkraft, sowie 1 geb., Federwagen mit neuem Aufsatz, passend für einen Händler, zu verkaufen. Ant. Freiads, Schmiedensstr. Rüttingen, Werflstr. 102.

Pferdeverkauf in Jever.

Dienstag den 25. Febr. 1913 vorm. 10 Uhr anfg.

werde ich für Herrn Pferdehändler Heinrich Frels aus Rüttingen beim Schütting in Jever



etwa 15—20 beste junge Pferde: Russen, schwere Dänen, hiesige und hannoversche Arbeitspferde, auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Jever. H. A. Meyer, amtlicher Auktionator.

Verkauf einer Landstelle.

Herr Landgebräucher Theodor Krenten in Siebetshaus hat mich beauftragt, seine daselbst günstig an der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus einem geräumigen Hause mit Stall, großem Obst- und Gemüsegarten u. reichl. 6 Matten Ländereien, mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Die Ländereien befinden sich in bestem Kulturzustande. Ein erheblicher Teil des Kaufpreises kann dem Käufer gegen übliche Zinsen auf Hypothek belassen bleiben. Kaufinteressenten werden gebeten, baldgest. mit Verkäufer oder mit mir in Unterhandlung zu treten. Baddewarden. Gustav Albers.

Ein schweres Bullkalb, schön von Farbe, hat zu verkaufen H. Peters. Bütthausen, Gem. Sengwarden. Hochtragendes, flottes Beest zu verkaufen. Clevers. Joh. Wolters.

Eine hochtragende, ältere, beste Milchkuh zu verkaufen. A. D. Hiem. A. Gerdes.

Eine Kuh und ein Bullkalb zu verkaufen. Frau A. Eilers Wwe. Bohlapp bei Sengwarden.

Habe eine allerbeste, im März talbende Herdbuchkuh zu verkaufen. B. Behrends. Ziegelhof bei Jever.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Schröder in Wilhelmshaven als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Johann Peper in Wilhelmshaven und mit Einverständnis der Wilhelmshavener Aktienbrauerei werde ich

Montag den 24. Februar d. J. nachm. 1 Uhr beg.

- in der zu Seidmühle gelegenen Peper'schen Villa
- 1 kompl. Wohnzimmer-Einrichtung,
 - 1 " Herrenzimmer-
 - 1 " Damenjalon-
 - 1 " Esszimmer-
 - 1 " Schlafzimmer-
 - mit Betten,
 - 1 " Küchen-

ferner: 1 Flurgarderobe, 1 Kleiderschrank, Bettstellen mit Matratzen 1 Waschtissolette mit Spiegelauflage, Nachttisch, Stühle, Handtuchhänder, 1 gr. Leppich, 1 Büchertisch, 2 Strandkörbe, 6 Korbfessel, 2 Korbbänke und 1 Tisch — Gartenmöbel — usw.,

3 Geschirre für Rutschpferde

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die zu verkaufenden Sachen erst vor einigen Jahren neu angeschafft, wenig benutzt sind und sich in gutem Zustande befinden. Eine Besichtigung der Sachen kann am Verkaufstage vormittags von 10 Uhr ab stattfinden.

Seidmühle.

Die zum Nachlasse des weil. Kirchboten Gerd Hinr. Butt-fanger in Accum gehörige, daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus dem Hause mit Stall nebst Gartengründen und einem Grasnutzungsrecht von einem sog. Ruhgange, beabsichtigen die Erben mit Antritt nach Vereinbarung unter der Hand zu verkaufen. Ein erheblicher Teil des Kaufpreises kann dem Käufer auf Hypothek belassen bleiben. Reflektanten werden gebeten, sich

Freitag den 28. Febr. d. J. nachm. 5 Uhr

in Bley's Gasthause in Accum einzufinden. Weitere Verkaufsversuche finden nicht statt.

Baddewarden. Gustav Albers.

Solzauktion in Moorhausen.

Montag den 24. Febr. 1913 nachm. 1 Uhr anfgd.

werde ich auf dem Gute Moorhausen

etwa 250 Haufen Holz:

bestes Birkenstammholz, bestes Nadelholz, tannes Nadelholz, tannes Brennholz, prima Besenreisig usw., öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen. Die Käufer ver sammeln sich bei dem Gutshause.

Jever. H. A. Meyer, amtlicher Auktionator.

1000 Pfd. vor dem Regen gerenteten Safer zu verkaufen. Sandeloberburg. B. Egis.

Angelsbulle Titus verkauft. Roffhausen. A. Goeman.

Gesucht zum 1. Mai nach Rastede ein fixes Mädchen für Haushalt im Alter von 16 bis 18 Jahren. Näh. bei Steinsegermeister Wilhelm Müller, Jever, Schützenhofstr.

Frik Haschen.

Der Handelsmann H. J. Lubinus in Coldewei, Gemeinde Fedderwarden, beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Hause mit Stall und Gartengründen, mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen.

Die Stelle eignet sich besonders für einen Milchhändler. Die Kaufbedingungen sind günstig gestellt, auch genügt eine kleine Anzahlung. Reflektanten werden gebeten, sich in den nächsten Tagen bei mir einzufinden.

Baddewarden. Gustav Albers.

Friederikenfel. Zimmermeister Heinrich G. Janßen läßt bei der Behausung des Gastwirts Diedrich Wilken daselbst

Freitag den 28. ds. Mts. nachm. 2 1/2 Uhr beg.

15 bis 20 hoch- resp. niedertragende Säue,

180 bis 400 Pfund schwer, eigene Züchtung; ferner 1 Viehfessel, 150 Liter Inhalt,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Eine in einem größeren und lebhaften Kirchdorfe Severtlands vorteilhaft belegene, schöne

Privat-Besitzung

mit hübschem Lust- und ertragreichem Gemüsegarten habe ich im Auftrage zum 1. Mai d. Js. ev. zum späteren Termine unter der Hand preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Das Haus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Es ist Gelegenheit vorhanden zur Viehhaltung.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Für eine Schülerin, die zu Ostern die Bleeterschule besuchen soll, wird Pension in seinem Hause gesucht. Offerten erb. unter K. an die Exp. d. Bl.

Frau Wwe. Thormann zu Hohenkirchen läßt

Montag den 24. Februar nachm. 2 Uhr anfgd.

in S. Hofes Wirtshause zu Sommerziel öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist versteigern:

- 1 Sofa, 1 Sofatisch, 4 Rohrstühle m. Mischelauflage, 1 Spiegel, 1 Spiegelständer, Kaffeetisch, 1 Blumenständer, 2 Oelgemälde, 1 Paneelborte, 1 Büchertische, 1 gr. Thür. Kleiderschrank, 1 Leinwandständer, 1 Garderobe, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1- und 2schläf., 1 Waschtisch, 1 Handtuchständer, 1 Spiegel, 1 Kinderklappstuhl, 1 gr. Küchenschrank mit Borten und Schielblenden, 1 Küchenborte, 1 Küchentisch, 2 Torflinten, 1 Kohlentafel, Hänge- u. Stehlampen, 1 Küchenlampe, 1 Brot-schneidemaschine, Küchengehirr und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die zum Verkaufe gelangenden Gegenstände sehr gut erhalten sind.

Biarden. J. Müller, Auktionator.

Ich beabsichtige wegen Krankheit und vorgerückten Alters meine zu Coldewei belegene, zu 2 Wohnungen eingeteilte

Hauslingsstelle

mit Obst- und Gemüsegarten in Größe von ja. 50 Ar zu Mai d. J. unter der Hand zu verkaufen. Zum vorgenannten Immobilien gehört ein sogenannter Kuhgang, ferner kann der Käufer 2 Grodenparzellen mit übernehmen.

Die Hauslingsstelle liegt an der Chaussee, ist für einen jeden passend und eignet sich vorzüglich für einen Milchhändler oder Handelsmann. Reflektanten mögen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Coldewei. Gerd Zeeken.

Die Strandhalle

zu Soodfel soll auf ein bezw. mehrere Jahre verpachtet werden. Mit der Pachtung ist gleichzeitig der Verkauf der Badekarten verbunden, evtl. kann derselbe auch auf eigene Rechnung übernommen werden.

Bewerber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen. Rühmann. Wilhelmshaven, Bülowstr. 2a.

Gesucht zum 1. April oder Mai ein junges Mädchen gelesenen Alters als Stütze in einem kleinen Haushalt von 2 Damen. Dasselbe muß kochen können und in Hausarbeit bewandert sein. Familienanschluß und Gehalt.

Frau N. König. Rüttingen, Wilhelmsh.-Str. 112.

Gesucht für einen Haushalt von 2 Personen in Jever ein besseres Mädchen, womöglich zu April. Näheres durch die Exp. d. Bl. unter Nr. 20.

2 tüchtige, saubere Mädchen für Restaurant zum 1. März gesucht. Wilhelmshaven. Christian, Restaurant zum alten Frik.

Krankheits halber suche ich sofort ein junges Mädchen für meinen landwirtschaftlichen Haushalt. Näheres bei Hohenkirchen. Gastwirt Peters.

Zwei Schüler finden zu Ostern gute Pension und Beschäftigung der Schularbeiten oder Nachhilfe in einer Lehrerfamilie. Nachauf. Bahnhofstraße 703.

Wunderseife ist die einzige Seife, die unt. Garantie den Teint verfeinert u. verschönert, jede Hautunreinigkeit beseitigt. Nur bei **Moritz Moses**, Jever.

Das neue **Favorit-Modenalbum 1913** sowie das **Jugend- u. Handarbeitsalbum** sind eingetroffen nebst Schnittmustern bei **Moritz Moses**.

Leihbibliothek.

Habe circa 60 neue Bände aufgenommen.

Jever. Carl Altona, Buchhandlung. — Fernsprecher 402. —

Habe einen Posten gute Cervelatwürst Pf. 1,20 Mt. abzugeben. **P. Koeniger.**

Echte Kiel Sprott. u. Bückinge. **D. O.**

Breißelbeeren, Marmeladen

in Ia Qualität, lose ausgewogen, empfiehlt

Mühlentfr. **Georg Wammen.**

Kasseler Rippespeer. Mühlentfr. **Georg Wammen.**

Unentbehrlich für jeden Landwirt:

Landwirtschaftlicher Taschenkalender

für das Herzogtum Oldenburg. Herausgegeben von Direktor **Lohaus u. Landwirt Aberdam.** Einfache Ausgabe geb. 1,25 Mt. Luxus- 1,75 "

Braue, landwirtschaftlich. Notiz-Kalender, in Kaliko 1,50 in Leder 2,00 "

Zu haben in der

Buchhdlg. **C. L. Mettler & Söhne.**

Messina-Blutapfelsinen, dünn-schalig u. süß, Dhd. 75 Pfg., bei **J. Alverichs.**

Achtung! Sonntag den 23. Febr. morgens von 7^{1/2} bis 10 Uhr Verkauf von billigen Nordseefischen bei Gastwirt **G. Schütt**, Heidmühle. Zingel.

Davidis-Holle, Praktisches Kochbuch mit 2056 zuverlässigen und selbstgepr. Rezepten. Geb 4 50 Mt. Buchh. **C. L. Mettler & Söhne.**

Neu! Schmiedeeiserne Wie-sen-Eggen mit ange-schraubten **Stahl-Zinken.**

Starke, auch für große Leistungen haltbare Eggen. Diese Eggen sind nicht mit dem früher von mir ge-führten Fabrikate zu verwechseln.

Für Diffriesland **J. L. Schmidt,** nur zu beziehen **allein** durch **Leer.**

J. L. Haake, Hüfteriel.

Neu eingetroffen: Große schöne Auswahl fertiger Anzüge, neueste Fassons, schöne, haltbare Stoffe.

Herren-Anzüge für Mt. 12, 15, 18, 22, 25, 30 usw.,

Knaben-Anzüge für Mt. 4,25, 5,00, 6,00, 7,50 usw.,

Fertige Hosen (Massenauswahl) in Kammgarn, Wadstein, Reuleder und Manchester für Mt. 2,50, 3,25, 3,75, 4,50 usw.,

Knaben-Leibchenhosen sehr billig.

Ferner empfehle:

Blau Leinen-Neberhosen, Herren-Westen, Hemde, Mittel, Zumper, Monteur-Jacken, Malordrelljacken und -Hosen, Strümpfe, Socken, Mützen, Filz-hüte usw.

Brüfers gestrickte Knaben-Anzüge unübertroffene Haltbarkeit.

Anzüge nach Maßanfertigung billig!

Chice **Selbst-binder** empfiehlt **Wilh. Strud.**

H. Kummelkäse, holl. Rahmkäse pro Pfd. 80 Pfg. empf. **C. Willms.**

Harzkäse 3 Stück 10 Pfg. **C. Willms.**

H. Matrelen, Bückinge traßen ein bei **C. Willms.**

Getr. Birnen pro Pfd. 30 Pfg. **C. Willms.**

Zigarren. Heberall 4,— Mt. Montezuma 4,25 " Adler Export 4,50 " Planzer 5,— " Eldorados 5,50 " Br. u. Roland 6,— " Modjo Planzer 6,50 " Sambé Nr. 7 7,— " Weißer Adler 8,— " Stadirat 9,— " Marquis 10,— " Gelly Bräfflv. 5.— b. 10.— " Hav. Auslese 10,— " Feinere Marken bis 80 Mt. pro 100 Stück.

Zigaretten in großer Auswahl empfiehlt **Wilh. Struck.**

la Jauchefässer, im Bollbad verzinkt, **Jauchepumpen,**

Marke „Kornblume“. Viele Tausende im Betrieb.

Jever. C. F. Onken.

Konkurs-Ausverkauf der Firma **Carl Möhlmann** (Inh. E. Heuer).

Damenbeinkleider von 85 Pfg. an, Kinderbeinkleider von 35 Pfg. an, Kinderhemden von 30 Pfg. an, Kleiderstoffe, Barchend, Kinderkleider, Kinder-blusen, Kinder-Baletots 30 Proz. unter Einkauf.

Der Konkursverwalter: **Erich Albers.**

Marke Kibitz, hochfein

Jede **ipariame Hausfrau** beachte meine **Spezial-Marke,** feinste oldenburger Süßrahm-Margarine.

Bester Ersatz für **Molkereibutter.**

Kibitz per Pfd. nur **97 Pfg.**

Wem erhältlich bei

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Grabdenkmäler empfiehlt in allen Steinarten **B. Müller,** Jever, beim Friedhof.

Hühneraugen beseitigt radikal „Iscret“, à 50 Pfg. Nur bei **J. Busch, Dofapothek.**

Kaffee !! ist billiger !!

Meine sämtlichen Sorten ff. gerösteten Kaffees ermähigte ich im Preise um **10 Pfg. das Pfund.**

Erste jeverländische Kaffeebrennerei mit Motorbetrieb **J. H. Cassens.**

Achtung!

Habe mein Lager fertiger **Schuhwaren**

für Damen, Herren und Kinder in allen Sorten vollständig komplettiert und halte dasselbe meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Abnahme bestens empfohlen. **Letzens. S. Reuten.**

Die noch vorrätigen Winter-schuhe verkaufe unter Einkaufs-preis. **D. D.**

Kragen und Vorhemde, Manschetten, Krawatten, Hüte **Zur Konfirmation** Glacee-Handschuhe empfiehlt **Wilh. Struck.**

Als streng koscher empfehle **ff. Jennil-Suppen,** fertig zum Gebrauch, 10 verschiedene Sorten, ferner **Jennil-Würfel, Bühner-Bouillon-Würfel.** **C. Willms.**

Verj.-Gej. gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Sonabend den 22. d. M. abends von 5 bis 6 Uhr Hebung der er-tannten Anlage bei Gastwirt **Fokken, Hohenkirchen.** **Hohentkirchen, 20. Febr. 1913.** Hermann Janßen, Dept.

Alt und jung raucht mit Behagen meine aus-gelesensten über-seischen Tabaten her-gegestellten Spezial-marken. Diese pr. 100 Stück 7,50 Mt. Rio 7 pr. 100 Stück 6,65 Mt. Bremer Aule pr. 100 St. 5,50 Mt. **Carl Breithaupt.**

Blanks Moden-Album Frühjahr u. Sommer 1913 Preis 60 Pfg. Soeben erschienen. **Bruns & Remmers.**

Konfirmanden-Anzüge für 12, 15, 18, 20, 25 Mt. empfiehlt in großer, neuer Auswahl

J. L. Haake, Hüfteriel.

Allgem. Orts-Krankenkasse der Stadt Jever.

Bon Montag den 24. Februar an sind die Beiträge der dritten Zahlung zu entrichten. **Toben.**

Allgem. Orts-Krankenkasse für den Amtsverband Jever.

Montag den 24. Februar sind die Beiträge der dritten Zahlung an den Medbestellen zu entrichten. **Jever. Toben.**

Privatschule zu Fedderwarden.

Anmeldungen zu Ostern 1913 neu aufzunehmender Schüler werden bis zum 1. März 1913 erbeten. Die Aufnahme kann nicht vor dem vollendeten dritten Schul-jahre erfolgen.

Zur Nachförderung von Bullen werden folgende Termine an-gezeigt:

Freitag den 14. März d. J. vorm. 9 Uhr in **Fedderwarden** bei Schröders Gasthaus; nachm. 2 Uhr in **Jever** auf dem Marktplatz;

Sonabend den 15. März d. J. vorm. 9^{1/2} Uhr in **Hohenkirchen** bei Buns Gasthaus.

Die Bullen, welche zur Rörung vorgeführt werden sollen, sind auf dem vorgeschriebenen Formular bis **spätestens den 28. Febr. d. J.** bei unserer Geschäftsstelle anzumelden. Später angemeldete Bullen werden nur gegen Zahlung einer besonderen Gebühr von 5 Mt. gefürt. Mit der Anmeldung sind 35 Pfg. für den Katalog mit einzufenden. Die Anmeldeformulare sind an den vorbezeichneten Adorten (in Jever bei der Geschäftsstelle) erhältlich. **Jever, 12. Febr. 1913.**

Jeverländischer Herdbuchverein (eingetragener Verein). **H. Jürgens.**